

Das Interview...

...mit Petra Tschentscher, Obfrau für das Ausstellungswesen im SSV



Vita:

Petra Tschentscher,
geboren 12. 09. 1958

Industriekauffrau, seit 7 Jahren im
Veranstaltungswesen beschäftigt

Verheiratet seit 1980 mit Horst Tschentscher,
LG-Vorsitzender Westf.

2 Töchter: Christine, 25 Jahre alt, Maren 20 Jahre
Vier Sennenhunde:

Arousha v.d. Transvaaler Höhe (GS) 10.2.97

Amelie v. Püßelbürener Damm (ES) 20. 9. 98

Filou-Timmy v.d. Transvaaler Höhe (ES) 16. 3. 01

Havanna v.d Transvaaler Höhe (ES) 26. 10. 03

Kurier: Frau Tschentscher, umreißen Sie bitte die Aufgaben, die mit Ihrer Position verbunden sind. Was alles gehört zum Bereich „Ausstellungswesen“?

Tschentscher: Es beginnt damit, dass die Termine für die CACIB bzw. CAC-Schauen – ohne LG-Schauen – vom VDH festgelegt werden. Nach einem besonderen Verteilerschlüssel werden die Schauen den die jeweilige Rasse betreuenden

Vereinen zugeordnet. Die Berner Sennenhunde betreffend sind dies der SSV bzw. der DCBS. Bei den drei Kurzhaarrassen ist es der SSV.

Die Planung bzw. Zuordnung der Termine ist langfristig. So findet die Terminabsprache z. B. für die CACIB/CAC-Schauen 2008 bereits zu Jahresende 2006 statt. Diese Terminauflistung bekommt der Richterobmann, Georg Roth, zwecks Zuteilung und Einladung der Richter. Hierbei müssen die SSV-internen Veranstaltungen wie Körungen, Richtertagungen bzw. Mitgliederversammlung, Clubschau und Rüdenschau berücksichtigt werden. Ich erhalte anschließend von Georg Roth die komplettierte Auflistung zur Erstellung des Ausstellungskalenders für das jeweilige Ausstellungsjahr. Dieses sollte bis zum Mai geschehen, damit anschließend die Zuchtschauleiter der Landesgruppen ihre Termine für die Landesgruppenschauen planen und auch die Einladung der Richter vornehmen können. Ich achte darauf, dass es nicht zu Terminüberschneidungen kommt. Stehen Termin und Ort der Landesgruppenschauen im SSV fest, beantrage ich für diese Termenschutz beim VDH. Wenn mir ausländische Richter für die LG-Schauen gemeldet werden, muss ich die Freigabe dieser Richter ebenfalls beim VDH beantragen.

Den Meldungen entsprechend, aktualisiere ich den Ausstellungskalender zur Veröffentlichung im SSV-Kurier, UR und auf der Homepage des SSV.

Zwischenzeitlich erreichen mich die Anschreiben der VDH-Landesverbände zur Angliederung der jeweiligen Sonderschau. Ich melde Sonderleiter und Richter und zeichne verantwortlich für den ordnungsgemäßen Ablauf der Schauen.

Die Zuchtschauleiter der LG-Schauen werden von mir mit SSV-Richterberichten, Anwartschaftskarten für den Deutschen Champion im SSV, kurz CAC SSV, und Meldeformularen „versorgt“. Dabei ist neu, dass diese Formulare nun zeitlos und somit über ein Ausstellungsjahr hinaus verwendbar sind.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Überprüfung und Erteilung des Titels „Deutscher Champion

SSV nach Zusendung der entsprechenden Unterlagen durch die Aussteller.

Im Zuge der Erstellung einer neuen VDH-Satzung nahm ich als Vertreter des SSV für den Bereich „Ausstellungswesen“ im vergangenen Dezember an einer Sitzung teil, in der die Vertreter der Vereine ihre Vorschläge einbringen konnten. Diese wurden von der Satzungskommission eingearbeitet und werden im Mai vorgestellt.

Kurier: Wie sind Sie zu dieser Position gekommen?

Tschentscher: Auf der letzten Mitgliederversammlung des SSV mit Neuwahlen bat mich unser Geschäftsführer, Wolfgang Büchner, für dieses Amt zur Verfügung zu stehen. Da ich seit mehreren Jahren das Ausstellungswesen in der LG Westfalen betreue, habe ich ihm zugesagt, diese Aufgabe bei einer Wiederwahl seinerseits, zu übernehmen.

Ich musste mir diese Zusage allerdings reiflich überlegen, weil ich wusste, dass damit viel Arbeit auf mich zukommen würde.

Kurier: Waren Ihre Befürchtungen bezüglich des Arbeitsanfalls begründet?

Tschentscher: Doch, die Position ist recht arbeitsintensiv, jedenfalls mehr als ich anfangs gedacht hatte.

Kurier: Was macht Ihnen innerhalb Ihrer Aufgaben besonders viel Freude?

Tschentscher: Die Zusammenarbeit mit den Vertretern in den einzelnen Landesgruppen, den Ausstellern und nicht zu vergessen, den für die einzelnen Bereiche zuständigen Personen im VDH. Ich organisiere gern, daher macht mir die Arbeit „vor Ort“ besonders viel Freude. Schon jetzt freue ich mich auf unsere Clubschau Ende Juli in Hohenroda auf diesem herrlichen Freige-lände. Eine Clubschau und im nächsten Jahr die Rüdenschau des SSV zu organisieren, ist eine besondere Herausforderung.

Kurier: Probleme gibt es sicherlich auch in Ihrem Aufgabenbereich?

Tschentscher: Probleme im eigentlichen Sinne des Wortes eigentlich kaum. Bisher konnte alles, wenn auch manchmal recht kurzfristig, geregelt werden. Manchmal macht mir der Zeitdruck etwas zu schaffen – als Beispiel die oftmals sehr frühen Angliederungswünsche der Landesverbände. Natürlich möchte jeder LV möglichst frühzeitig die Meldepapiere in Druck geben können, um sie anderen Ausstellungsunterlagen beizufügen. Manche Landesverbände haben in der Hinsicht allerdings extreme Vorstellungen. Ein wenig betrübt mich das oftmals fehlende Verständnis mancher Aussteller untereinander, dem Ringpersonal oder sogar dem Richter im Ausstellungsring gegenüber. Natürlich ist der eigene Hund für jeden Besitzer der Schönste – das soll auch so sein. Es gibt aber nur einen 1. Platz zu belegen, und an diesem speziellen

Tag sind vielleicht viele ver-

gleichbar gute Hunde

anwesend. So muss

sich der Richter

entscheiden

– was ihm

sicherlich

manchmal

schwer fällt.

Wer einmal

als Ringhel-

fer am Rich-

tertisch saß,

weiß wie stressig

der Ausstellungsab-

lauf ist. Ich glaube, so

manche Äußerung würde

nicht fallen. Ich möchte um ein

fares Miteinander bitten. Verläuft so eine Ausstellung einmal nicht so wie geplant, solle man den Tag einfach „zu den Akten“ legen. Beim nächsten Mal sieht es vielleicht ganz anders aus.

Kurier: Viel Arbeit, viel Stress also für Sie. Wer hilft Ihnen?

Tschentscher: Meine Aufgaben habe ich selbst abzuarbeiten, da ich auch dafür gerade stehen muss. Allerdings arbeite ich recht eng mit unserem Geschäftsführer zusammen, zu dessen Ressort ich gehöre. Ebenso mit unserem Präsidenten, über den alle Absprachen mit unserem Richterobmann laufen. Natürlich ist auch eine gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der



SSV-Landesgruppen und der VDH-Landesverbände nötig. Hier und da hakt es manchmal noch. Wenn man jedoch bedenkt, dass wir alle ehrenamtlich arbeiten, neben unseren Familien, dem Beruf und den eigenen Hunden, kann ich recht zufrieden sein.

Kurier: *Gibt es Punkte, die Sie gerne ändern würden im Bereich Ausstellungswesen?*

Tschentscher: Der Informationsfluss bezüglich Terminierung und Richtereinteilung könnte besser sein.

Anlässlich der letzten Verwaltungsausschusssitzung wurde gewünscht, ähnlich wie beim VDH, Anwartschaften zum Veteranenchampion SSV einzurichten. Ich wurde beauftragt, die Ausstellungsordnung des SSV entsprechend zu überarbeiten. Das gefällt mir nicht so ganz, denn ich finde Konkurrenzkampf bei unseren Veteranen fehlt am Platze. Wir sollten glücklich darüber sein, unsere „alten“ Schätze zu zeigen.

Kurier: *Wie kamen Sie zu den Sennenhunden – und in den SSV?*

Tschentscher: Als meine Hündin im Alter von fast 18 Jahren starb, suchte ich nach einem großen, passenden Hund für meine Familie. Zufällig sah ich – fast auf den Tag vor 20 Jahren – einen Rüden, der aussah wie ein kurzhaariger

Berner Sennenhund. Es war eine so imposante Erscheinung, und sehr schnell wurde klar, dass diese Rasse, es handelte sich um einen Großen Schweizer Sennenhund, die richtige war für uns. Über die Besitzerin des Hundes erhielten wir die Adresse des SSV Züchters und erfuhren in einem Telefonat, dass die Mutter des Rüden Welpen erwartete. Wir hatten das große Glück, uns dann dort eine Hündin aussuchen zu können. So kam im Sommer 1987 unsere Cilly v.d. Brandenburg zu uns, die wir Cora nannten. Sie war eine traumhafte Hündin, für die Kinder, meinen Mann und mich der beste Freund. Von dieser Hündin wollten wir einen Welpen haben. Damit begann unsere Zeit im SSV. Leider klappte das nicht, doch von einem missglückten Deckversuch in Dänemark brachten wir einen „fertigen“ Welpen mit. Unsere Entlebucherin Sörine kam zu uns, denn wir wollten gerne zu der großen ruhigen und ausgeglichenen Großen Schweizerin eine kleine, quirlige Entlebucherin haben.

Die Entscheidung, diese beiden Rassen in unserem Hause zu halten, haben wir bis heute nicht bereut. Über die Jahre mussten uns natürlich einige Hunde verlassen, jedem einzelnen Hund trauern wir nach. Jeder war auf seine Art einzigartig. Alle unsere Hunde wurden auf einem

Aus dem Ausstellungswesen

Im Februar 2006 wurde vom VDH ein Konzept zur Lizenzierung von Sonderleitern und Ringhelfern verabschiedet. Mit diesem Konzept sollen alle im Ausstellungswesen aktiven Ausstellungsleiter, Sonderleiter und Ringhelfer motiviert werden, sich zu qualifizieren und fortzubilden. Mit der Umsetzung dieses Konzeptes wurde sofort begonnen. Gleich beim ersten Termin anlässlich der Europasiegerzuchtschau in Dortmund waren im Mai 06 sechs SSV-Mitglieder dabei und erhielten ihre Lizenzierung. Diese „VDH-lizenzierten Sondereiter und Ringhelfer“ können auch vereinsübergreifend eingesetzt werden. Nicht jeder Verein verfügt über so einen großen Pool an engagierten und erfahrenen Helfern wie der SSV.

Petra Tschentscher, Obfrau für das Ausstellungswesen im SSV, ist bemüht, in Gesprächen und Schulungen Neueinsteiger aufzubauen

und zu ermuntern mitzumachen, da immer wieder einmal der Zeitpunkt kommt, an dem sich „alte Hasen“ vom Geschehen zurück ziehen möchten.

Bereits vor einiger Zeit bot sie den LG-Vorsitzenden an, Ringhelferschulungen in deren Landesgruppen durchzuführen. In ihrer eigenen LG führt sie derartige Fortbildungen bereits zweimal pro Jahr durch. Es nahmen daran auch Interessierte aus benachbarten Landesgruppen teil.

Im Mai läuft in der LG BBMV eine Veranstaltung, die sich in folgende Bereiche unterteilt:

Teil I - Informationen zum Thema „Zuchtschau“ allgemein (für alle Interessierten)

Teil II – Ablauf im Ausstellungsring, Aufgaben der Ringhelfer (für Ringhelfer und Personen, die es werden wollen)

Türschild verewigt, welches wir von Freunden zur Silberhochzeit geschenkt bekamen.

Zur Zeit wohnen in unserer Familie Arousha, eine Große Schweizerin, die Entlebucherin Amelie, ihre Tochter Havanna und ihr Sohn Filou-Timmy. So hat jeder Mensch in der Familie seinen Sennenhund. In der Zucht stehen wir sicherlich für einige Zeit nicht mehr, da wir ein kleines „Altersheim“ beherbergen und hoffen, dass alle Hunde noch lange bei uns bleiben.

Kurier: Stellen Sie Ihre Hunde auch aus?

Tschentscher: Leider kommen wir viel zu selten dazu. Es ist auch schwierig, weil ich selbst oft Ausstellungsleiterin bin.

Kurier: Wo sehen Sie als Fachfrau Möglichkeiten, Ausstellungen hundefreundlicher zu gestalten?

Tschentscher: Ich rate grundsätzlich jedem Neueinsteiger, besonders mit einem jungen Hund, mit einer Landesgruppenschau zu beginnen. Diese Ausstellungen, auf denen nur unsere vier Rassen vertreten sind, laufen in der Regel ruhiger und harmonischer ab, finden oftmals auf einem Freigelände oder in einer kleinen Halle statt. So kann man sich langsam an die größeren Ausstellungen herantasten, Hund und Mensch bekommen Routine.

Geht der Aussteller sofort zu einer großen Schau, kann ich nur dazu raten, möglichst früh anzureisen, um dem Hund und sich selbst nach der Fahrt Ruhe zu gönnen. Unsere Sennenhunde sind meistens so gelassen, dass sie nach einer kurzen turbulenten Phase mit der Hektik, der Geräuschkulisse und den vielen Gerüchen gut zurecht kommen. Meistens sind die Menschen aufgeregter als die ihre Hunde, übertragen aber leider die Unruhe. Optimal ist es, Mensch und Hund auf eine Schau beim immer wieder angebotenen Ringtraining vorzubereiten.

Ich begrüße das Vorhaben des VDH, die großen Schauen nach einem Zeitplan abzuwickeln, das heißt jeder Aussteller erhält eine ca.-Zeitangabe, zu der der gemeldete Hund gerichtet werden soll. Damit verkürzen sich die Wartezeiten und die Auslastung der kostspieligen Hallen wird optimiert. Ich rechne allerdings noch mit einem guten Stück Arbeit, bis dieses System greift. Warten wir's ab!

Die Fragen stellte Elke Wittwer



Große Schweizer

Rassetreffen 2007

Wie schon veröffentlicht, liegt der Termin für das Rassetreffen der Großen Schweizer Sennenhunde in diesem Jahr auf dem ersten Wochenende im September anlässlich der CAC LG-Schau Nord in Hamburg – Rahlstedt. Das Treffen, zu dem alle GS, deren Besitzer, Freunde und auch Interessierte herzlich eingeladen sind, findet am Samstag, dem 01.09.2007 auf dem Gelände der Familie Warfen statt. Vielen Dank hier an Familie Warfen, die uns ihr Gelände zur Verfügung stellt! Treffpunkt ist um 13.00 Uhr auf dem Warfenhof, Lindenstr. 14 in 23795 Söhren.

Als Programm ist eine Rallye durch den Wald mit interessanten Stationen und anschließender Prämierung, ein Quiz und ein separater Junghunde- bzw. Welpentreff vorgesehen. Parallel steht ein Getränke- bzw. Kaffeetresen bereit. Für den Abend ist ein Vortrag im Lindenhof in Geschen-dorf mit anschließendem Abendessen geplant. Wir bitten für den Kaffeetresen um Kuchenspenden.

Am Sonntag, dem 02.09.2007 besteht dann die Möglichkeit, an der CAC LG-Schau Nord teilzunehmen. Wir würden uns über eine rege Teilnahme an beiden Tagen freuen.

Adressen von Hotels:

Hotel Pronstorfer Krug, Lindenstr. 2,
23820 Pronstorf, www.pronstorfer-krug.de,
Tel.: 04553-250

Lindenhof Dorfkrug, Dorfstr. 49,
23815 Geschendorf, Tel.: 04553- 547

Hotel Garni „Seeblick“, Ahrensböckerstr. 4,
23858 Reinfeld, Tel.: 04533- 799090

Hotel Intermar, Kurhausstr. 87,
23795 Bad Segeberg,
Tel.: 04551-0804-0 od. 804522

Für alle Anfragen, Anmeldungen und Kuchenspenden steht Ihnen gerne Peter Wrede unter der Telefonnr. 04161- 714966 oder puk-wrede@arcor.de zur Verfügung

Ergebnisse der Umfrageaktion 2003

Nachfolgend möchten wir von den Ergebnissen der Befragungen der Besitzer eines Großen Schweizer Sennenhundes des Jahrganges 2003 berichten. Die Befragung der Besitzer wurde von uns per Telefon durchgeführt. Wir sind der Auffassung, so ein genaueres Ergebnis zu erzielen, da z. B. sofortiges Nachfragen möglich ist. Zwar verlängerte sich manch ein Gespräch über den Fragebogen hinaus, doch erfuhren wir auf diesem Wege oft auch mehr als nur die reinen Fakten. In das Zuchtbuch 2003 wurden für die Großen Schweizer Sennenhunde 30 Würfe mit 171 Welpen eingetragen. Davon sind 87 Welpen Rüden und 84 Welpen Hündinnen. 41 Hunde wurden mit einem Zuchtverbot belegt. Von diesen 41 Zuchtverboten entfielen 21 auf Rückbiss, 4 auf Farbfehler, 2 auf Fehlfarbe, 4 auf Augenfarbe, 7 auf nicht nach den Bestimmungen des SSV gezüchtet, 2 auf nicht nach den Bestimmungen des SSV gezüchtet + Fehlfarbe und 1 auf nicht nach den Bestimmungen des SSV gezüchtet + Fehlfarbe + Rückbiss.

Von den 171 Hunden konnten bis jetzt 120 abgefragt werden, es fehlen uns also 51 x die Informationen über die restlichen Hunde. Dies kommt zum einem daher, dass die Besitzer dieser Hunde nicht zu ermitteln waren, was sehr häufig daran lag, dass einige Züchter keine Adressen oder Telefonnummern von ihren Welpenkäufern hatten oder auch nicht wussten, ob und wohin diese verzogen waren. Teilweise lag es auch daran, dass trotz wiederholten und ausdauernden Versuchen unter den angegebenen Telefonnummern niemand zu erreichen war.

Obwohl nun die Umfrageaktion 2003 im großen Rahmen abgeschlossen ist und auch schon die nächste (Jahrgang 2004) ansteht, versuchen wir natürlich auch weiterhin, die uns noch fehlenden Hunde und deren Besitzer zu erreichen.

So können wir hier über das Ergebnis von 120 ausgewerteten Fragebögen von GS des Jahrganges 2003 im SSV e.V. berichten.

1. Sind Sie, ohne auf einzelne Stärken und Schwächen genauer einzugehen, in der Ge-

samtbilanz mit Ihrem GS...?

Die überwiegende Mehrheit ist sehr zufrieden (105x) und zufrieden (12x). Nur ein Befragter war mit Abstrichen zufrieden, wobei dieses nur auf die Gesundheit bezogen war.

2. Wie empfinden Sie das Verhalten Ihres GS gegenüber anderen Hunden?

Die Mehrzahl verhält sich freundlich (67x) und selbstbewusst (27x). Einige sind eher zurückhaltend (11x) und sehr dominant (8x).

3. Wie verhält sich Ihr GS bei lauten Geräuschen, z.B. Silvester, Gewitter?

96 x wurde ruhig und ausgeglichen angegeben, 9 GS sind bei lauten Geräuschen angespannt, 7 GS nervös, 3 GS panisch und 1 GS ängstlich.

4. War Ihr GS schon einmal beim Tierarzt in Behandlung (außer Impfungen, Entwurmungen, Läufigkeitsspritze etc. ?

Dies traf auf 75 GS zu, 41 GS konnten sich glücklich schätzen noch nicht wegen Krankheiten beim Tierarzt gewesen zu sein.

- 15 GS waren wegen eines Infektes beim Tierarzt, davon 7x Magen-/ Darminfekt, 4x Husten und Zwingerhusten, 4 x Harnwegs- und Blaseninfekt.
- 20 GS mussten wegen Verletzungen, wie gerissenen Krallen, Riss- und Schnittwun-

den, Verletzung nach Beißerei oder Unfall, Prellungen und verschluckten Fremdkörpern behandelt werden.

Als Herz- Kreislaufprobleme wurde einmal Herz- Rhythmus- Störung und einmal Aorta-Defekt genannt.

- Anfallsleiden/ Epilepsie: Hier wurden vier Hunde genannt, bei zwei Hunden lag das Alter bei 1 ½ Jahren. Einmal bei 14 Monaten, einmal bei 19 Monaten.
- 14 GS mussten wegen Augenproblemen behandelt werden. Aufgezählt wurde Augenentzündung, Bindehautentzündung, Distichiasis, Follikel- Entzündung.
- 13 GS hatten und haben Probleme mit Hauterkrankungen und Allergien. Genannt wurde hier z.B. Ekzeme, Milben, Futter- und sonstige Allergien
- Gelenkprobleme und Lahmheiten wurden auch genannt. 18 GS lahmten, wobei 7 x OCD, 1x Unfall-OP, 1x wegen Knochenhautentzündung, andere wegen Zerrung oder Vertreten, 2x wegen des Ellenbogens. Es wurde auch 2x Lahmheiten am Hüftgelenk und wegen Arthrose genannt.
- Bei der Frage nach sonstigen Krankheiten wurde genannt: Eileiterzysten und zu häufige Hitzten, Gebärmutterentzündung und – Ent-



fernung, Verdauungsprobleme, entzündete Analdrüse, Rückbiss- Zahnkürzung und Ohrenentzündungen.

6. Falls Ihr Hund nicht mehr lebt:

5 Große Schweizer leben leider nicht mehr. 2 erlagen Nierenversagen (2,5 und 2 Jahre). 1 GS starb im Alter von 10 Wochen an einer Virusinfektion. 1 GS nach OP- Komplikationen und 1 GS hatte einen Tumor im Maul, dessen Entfernung nicht mehr möglich war (2 Jahre).

7. In welchen Bereichen würden Sie sich Verbesserungen wünschen?

Die meisten Befragten äußerten sich hauptsächlich positiv. Fast alle haben ihren Traumbund gefunden und sind angetan vom Wesen der Großen Schweizer Sennenhunde, so dass die überwiegende Mehrheit der Besitzer mit ihren GS glücklich und zufrieden ist. Viele der Befragten empfanden es als positiv „etwas“ vom SSV zu hören und „das sich gekümmert wird“. Viele haben einen guten bis sehr guten Kontakt zu ihren Züchtern. Dennoch wurde auch sehr häufig der Wunsch nach gesünderen Hunden geäußert.

Dieses Mal zeigte sich erneut, dass das Hauptaugenmerk auf die Gesundheit zu richten ist. Es steht zu Bedenken, dass die Hunde zum Zeitpunkt der Befragung erst ca. 3-4 Jahre alt waren, so könnten weitere Krankheitsfälle im späteren Alter noch dazu kommen. Wir können heute nicht wissen, was „nach Beendigung des Telefonates“, morgen, übermorgen, in ein paar Monaten oder Jahren noch an Krankheiten auftreten wird. Die Umfrageaktion kann also nur eine Bestandsaufnahme bis dato sein. Sehr wichtig ist deswegen zusätzlich auch die Mitarbeit der GS- Züchter und deren Kontakt zu ihren Welpenkäufern. Nur durch eine Erfassung aller gesundheitlicher Auffälligkeiten (insbesondere HD, OCD, Epilepsie und Augenkrankheiten) unserer GS und deren Einfluss in die Zuchtwertschätzung ist es möglich, diesen Krankheiten wirksam entgegen zu treten. Wir alle sollten verantwortungsbewusst und ehrlich handeln, um den nächsten GS- Generationen einen noch gesünderen Start ins Leben zu ermöglichen. In diesem Sinne danken wir den Befragten und den Züchtern für ihre Zeit und Offenheit die sie dieser Aktion entgegen brachten.

Protokolle

Der AKGS veröffentlicht die Protokolle seiner Arbeitstagungen, um seine Arbeit transparent zu machen und zugleich eine kontinuierliche Rechenschaft zu geben. Nachfolgend werden die Inhalte der Sitzungen zu Protokoll gegeben.

AKGS -Treffen am 15.10.2006 in Wallau

Tagungsort: Wallau

Zeit: 12.00-19.00 Uhr

Teilnehmer: Helga Hannberger, Dr. Wolfgang Reese, Hilde Urankar, Renate Hauschild, Stefanie Löhlein, Peter Wrede

Folgende Punkte wurden beraten

Allgemeines

- Ausländische Deckrüdenlisten recherchieren
- Was ist mit dem geplanten Gespräch zwischen Zuchtleitung, Hauptzuchtwart, AK, DOK-Tierärzten? Terminierung hinterfragen
- Fragebogenaktion für sechsjährige Hunde wurde diskutiert. Ist nach Meinung aller AK-Mitglieder interessant, aber derzeit vom Arbeitsaufwand nicht zu schaffen. Wird im nächsten Jahr erneut auf der TO stehen
- Der organisatorische Ablauf der Nachzuchtbeobachtung für die Zulassung der zwei weiteren möglichen Deckakte eines Rüden sollte dem ZA zur Diskussion vorgelegt werden
- Im Ausland stehende und im SSV angekörte Rüden und Hündinnen sollten den SSV Zuchtbestimmungen unterliegen. Thema für den ZA

Gesundheit

- Epilepsie:
 - *im Epifragebogen wird in Deutschland die Unterschrift des TA erfasst
 - *Plattform SSV-Forum hinsichtlich Epilepsiediskussion
 - *Wer soll aus der Zucht genommen werden? Diese Frage soll vor den ZA. AK Meinung ist: Betroffene, Eltern, Nachkommen der Epileptiker
- Kontakt durch AK zu den Besitzern von Hunden die noch in der Zucht einsetzbar wären und entsprechende Information und Rückbestätigung diese Hunde aus der Zucht zu nehmen

Fragebogenaktion 2003

- Erfassung von Welpenkäuferadressen soll vor den Zuchtausschuss

Deckrüdenberatung

- Es sollte immer eine Gesprächsnotiz angefertigt und an den Züchter geschickt werden.

Deckrüdenliste

- Das allgemeine Deckblatt wird noch einmal überarbeitet

Zuchtverstöße

- Nachkommen im Ausland ohne vorherige Genehmigung

Körung HH

- Am 18./19.09.2006 in Hamburg v: P.Wrede, evtl. Dr. W. Reese und H. Urankar

Rassetreffen 2007

- Ist im Rahmen der LG Schau Nord im September 2007 in Söhren geplant. Nach Absprache mit Anni Warfen kann die Veranstaltung wieder mit den Entlebucher Sennenhunden gemeinsam durchgeführt werden

AKGS -Treffen am 03.03.2007 in Limburg

Tagungsort: Limburg

Zeit: 14.00-22.00 Uhr

Teilnehmer: Helga Hannberger, Dr. Wolfgang Reese, Hilde Urankar, Stefanie Löhlein, Peter Wrede

Folgende Punkte wurden besprochen

Allgemeines

- Fotos der AK-Mitglieder für die neue Homepage des SSV
- SSV Clubschau in Hohenroda WE 28./29.07.2007. Teilnahme des AK und evtl. AK-Treffen
- Bezüglich der noch fehlenden Welpenkäuferadressen wird die Zuchtleitung informiert und gebeten Einsicht in die entsprechenden Zwingerbücher zu nehmen, um die Welpenkäuferadressen zu ermitteln.

Rassetreffen 2007

Anlässlich der LG-Schau der LG Nord am 01.09.2007 in Söhren auf dem Hof von Anni und Rainer Warfen.

Hotelvorschläge und Wohnwagenstellplätze

Anfrage vom AK Entlebucher hinsichtlich eines gemeinsamen Rassetreffens wird nach Rücksprache mit Anni Warfen beantwortet.

Programm- Vorabsprache mit Anni Warfen und Info an AK

UR-Kurier- Beiträge

Aktuell anstehende Beiträge sind:

- das anstehende Rassetreffen
- die Fragebogenaktion

- die Aktualisierung der E-Mailadressen

Internationale Kontakte

Kontakt zum Schweizer Verein über Gesundheitsfragen wird aktiviert

Körung

- am 24./25.03.2007 in Bingen, vor Ort Dr. W. Reese

Gesundheit

- Epihunde
- Kontaktaufnahme des AK mit Hauptzuchtwarthin bezüglich der weiteren Vorgehensweise bei Hunden mit Katarakt
- Blutproben:

Antrag auf finanzielle Unterstützung von Blutentnahmen und Blutuntersuchungen bei Linien der GSS die mit Erbkrankheiten belastet sind

Nachzuchtkontrolle

- sofern Anträge auf weitere Deckakte für Hunde die viermal gedeckt haben vorliegen wird der AK eine Nachkommensauswertung bezüglich der geforderten Röntgen-, Augenuntersuchungen und Wurfabnahmeprotokolle vornehmen.

Deckrüden und Nachzucht-kontrolle

Deckrüdenhalter deren Rüden viermal gedeckt haben und bei deren Nachzucht die geforderten Röntgen- und Augenuntersuchungen vorliegen mögen sich bitte beim Arbeitskreis GS melden, wenn sie Anträge auf weitere Deckakte stellen möchten. Nur so kann eine Nachkommensauswertung erfolgen.

Röntgenkaution

Eines der in der SSV- Zuchtordnung formulierten Ziele war und ist die >planmäßige züchterische Bekämpfung von erblichen Defekten und Krankheiten<, mit anderen Worten, es muss darum gehen möglichst gesunde Hunde zu züchten. Schwachstellen bei den Großen Schweizern sind auch die Hüften, Schultern und Ellenbogen. Gerade hier bieten uns aber Röntgendiagnostik und Zuchtwertschätzung wertvolle Hilfen bei der Planung einzelner Würfe. Wichtig ist dabei, dass in die Zuchtwertschätzung möglichst viele Daten einbezogen werden. Je mehr Daten vorhanden sind, umso genauer kann die Zucht-



wertschätzung arbeiten, denn nur ausreichend abgesicherte Werte ermöglichen sinnvolle Prognosen. Deshalb wurde ein Modell entwickelt, welches auf den

positiven Erfahrungen einiger unserer Züchter mit der so genannten Röntgenkaution basierte. Der Grundgedanke der Röntgenkaution ist, dass die Welpenkäufer sich bereits bei Abschluss des Kaufvertrages bereit erklären, den Hund in einem bestimmten Alter röntgen zu lassen und zur Absicherung dieser Verpflichtung eine Kautions von 150,- Euro hinterlegen. Diese wird nach Vorlage des Auswertungsergebnisses zurück erstattet. Um diese Kautions möglichst flächendeckend einzuführen und eine einheitliche Abwicklung zu gewährleisten hat der Arbeitskreis damals ein Formular ausgearbeitet, welches den Kaufverträgen als Anlage beigelegt werden soll. Dieses Formular wird dem Züchter nach Erscheinen der Wurfmeldung vom Kassenwart des AKGS zugeschickt. Die Kautions wird dann aufgrund der vom Welpenkäufer erteilten Einzugsermächtigung vom Konto des Käufers abgebucht und vom Kassenwart des Arbeitskreises verwaltet. Nach Vorlage des Röntgenergebnisses beim Kassenwart des Arbeitskreises erhält der Käufer den hinterlegten Betrag zurück. Diese geschilderte Art der Abwicklung dient auf der einen Seite einer erheblichen Steigerung der Röntgenquote und damit dem Zuchtziel „Gesunder Hund“, andererseits bedeutet es für die Züchter keinen nennenswerten Mehraufwand, zudem wird für den Käufer deutlich, dass niemand ein finanzielles Interesse verfolgt und auch er einen Beitrag zur Gesunderhaltung der Rasse leisten kann.

Die vom AKGS entworfene Anlage zum Kaufvertrag zur Vereinbarung einer Röntgenkaution ist nun bei fast allen Züchtern in Gebrauch.

In der Praxis läuft dies alles wie folgt ab:

Wenn der Wurf gefallen ist und die Wurfmeldung bekannt, ist erhält jeder Züchter automatisch vom Arbeitskreis GS einen Briefumschlag mit allen nötigen Unterlagen. In diesem Brief befinden sich:

1. Ein Anschreiben an den Züchter, in dem der Arbeitskreis GS zum Wurf gratuliert und mitteilt, für Rückfragen gerne bereit zu stehen.

2. Ein Info- Schreiben für den Züchter, in dem

kurz der Grundgedanke der Röntgenkaution erläutert und der Ablauf geschildert wird. Bitte lesen Sie dieses Schreiben genau, so lassen sich manche Fragen leicht klären.

3. Info- Schreiben für die Welpenkäufer, in der Regel so viele, wie Welpen gefallen sind, eher ein paar mehr. Mit diesem Schreiben werden die Welpenkäufer über die Vorgehensweise der Rückerstattung die zuständige Kontaktadresse informiert. Bitte geben Sie jedem Welpenkäufer das oben erwähnte Beiblatt mit den Erläuterungen mit und klären sie diese über die Vorgehensweise auf. Somit können einige Unklarheiten vermieden werden und die Welpenkäufer können auch noch nach 15 Monaten nachlesen, wie das nochmal war.....

Wenn der Hund im entsprechendem Alter geröntgt wird, werden die Röntgenaufnahmen zusammen mit dem Röntgenauswertungsformular (befindet sich in jeder Welpenmappe) an (NEU!) Frau Dr. Silke Wurster, Bunsenstr. 20, 59229 Ahlen zur Auswertung geschickt. Die Ahnentafel wird nicht mitgeschickt, diese verbleibt beim Besitzer. Nach ca. 3 Wochen erhält der Hundehalter die erste Seite des Auswertungsformulares mit dem Ergebnis per Post. Auf diesem Formular steht der Befund, beim GS der Befund bezüglich HD und OCD. Dieses Auswertungsformular muss nun zur Erstattung der Röntgenkaution vorgelegt werden bei dem Kassenwart des AKGS zur Zeit: Stefanie Löhlein, Fährallee 14, 12527 Berlin, Tel. 030- 67819842, Fax: 030-81868338. Hierzu genügt es, wenn der Hundebesitzer das Formular plus die eigene Bankverbindung an obige Nummer faxt oder eine Kopie des Formulars und die Bankverbindung per Post an obige Adresse sendet. Nach Eingang erfolgt die Rückerstattung unmittelbar.

4. Röntgenkautions- Formulare in der Regel so viele, wie Welpen gefallen sind, eher ein paar mehr. Bitte füllen Sie dieses Formular unbedingt vor Ort vor Abgabe des Welpen mit dem Welpenkäufer aus. Dieses Formular ist eine Anlage zum Kaufvertrag und sollte wie der Kaufvertrag selbst vor Ort beim Züchter ausgefüllt und unterschrieben werden. Geben Sie die Röntgenkautionsvereinbarung auf keinen Fall den Welpenkäufern mit, auch wenn diese versprechen, diese ausgefüllt an sie oder den AKGS zurück zu senden. Zu oft ist es gutgläubigen Züchtern passiert, dass sie das Formular den Welpenkäu-



fern mitgegeben haben und die Welpenkäufer trotz Zusage die Vereinbarung nicht unterschrieben haben und nicht zugesandt haben! Diese dachten wohl - warum noch eine Kautions, den Hund haben wir ja schon! Deswegen gilt auch hier, wie mit dem Kaufvertrag- Vertrauen ist gut- Schriftlich ist besser und sicherer !!

5. Blätter zur Adressenerfassung. Insgesamt 3 Stück, eines für den AKGS, eines für den Deckrüdenhalter und eines für den Züchter selbst. Mit diesen Blättern können die Welpenkäuferadressen erfasst und übersichtlich weiter geleitet werden. Bitte schicken Sie das Adressenblatt für den AKGS mit allen anderen Unterlagen an den Kassenwart des AKGS.

Der Kassenwart des AKGS bittet darum, insbesondere das Kautionsformular komplett und deutlich auszufüllen. Häufig kam es zu Rücklasten da die Bankverbindung oder die Namen der Kontoinhaber nicht eindeutig zu entziffern waren. Diese Rücklasten sind mit nicht unerheblichen Gebühren verbunden und können leicht vermieden werden.

Falls Sie einen Welpen ins Ausland verkaufen gilt zu beachten, dass hier Lastschriften nicht ausgeführt werden können, weil eine Lastschrifteinreichung im Ausland nicht möglich ist. Dies bedeutet, dass Sie als Züchter von einem ausländischen Welpenkäufer die Kautions bar einfordern sollten. Die Barkautions können Sie dann auf das Röntgenkautionskonto (die Bankverbindung gibt Ihnen der AK- Kassenwart bekannt) einzahlen oder überweisen.

Bitte senden Sie alle ausgefüllten Unterlagen (Formulare und Welpenkäuferadressen) unbedingt an den Kassenwart des AKGS, nicht an z.B. die Geschäftsstelle des SSV e.V. oder andere Adressen.

Falls noch irgendwelche Fragen rund um die Röntgenkautions und deren praktische Umsetzung bestehen sollten, scheuen Sie sich bitte nicht beim AKGS nachzufragen. Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat bei. Kontaktadresse für die Röntgenkautions:

Kassenwart des AKGS, Stefanie Löhlein, Fährallee 14, 12527 Berlin, Tel. 030- 67819842, Fax: 030- 81868338

Wir möchten uns hier bei den Züchtern für die gute bisherige Zusammenarbeit bedanken und freuen auf das weitere Gelingen miteinander!

Stefanie Löhlein, für den AK GS